

# Oberst Gottlieb Wassmer

Autor(en): **St.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **75=95 (1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

machen. Aber ich war so guter Dinge, daß ich alle mitriß und wir bei strömendem Regen, in einen Klumpen zusammengepfercht zum Schutze, einander Lustiges erzählten und die so unangenehme Lage ganz vergaßen . . . . Trotzdem sprechen wir sehnsüchtig von einem Urlaub, nur wenigstens dies. Daß doch die Deutschen möglichst rasch siegen! (!) Auch J. schrieb mir, die Italiener blieben dann neutral (!) . . . . Die Unteroffiziere leben sehr nobel. Zuerst geht es immer zum Nachtessen, nachher zum Hock. Ich esse gewöhnlich mit B. in einer alkoholfreien Wirtschaft, billig, nachher gehe ich zu den Unteroffizieren.“

Fortsetzung folgt.

## MITTEILUNGEN

**Oberstkorpskommandant Weber** hat am 13. Juni in Brunnen sein 80. Lebensjahr vollendet. Mit jugendlichem Temperament und glänzendem Gedächtnis sieht der frühere Geniechef der Armee auf ein erfolgreiches Leben zurück. Sein Einfluß war groß, als er Stabsoffizier im Militärdepartement unter Bundesrat Emil Frey wurde. Damals entstand Vieles, das heute weiterbesteht, Landsturmorganisation, Armeekorpskommando, Landesverteidigungskommission. Diese war seine Idee und wurde von ihm erst kürzlich folgendermaßen begründet: „Dem Militärdepartement stand bis 1890 als oberste beratende Behörde die Konferenz der 8 Divisionäre mit den Waffen- und Abteilungschefs zur Seite. Hier hatten Oberauditor und Pulververwalter Sitz und Stimme, auch mit den neu hinzutretenden Korpskommandanten, und jeder Ratschlag eroff in Geschwätz des überzahlreichen Kollegiums verknöchertes alter Herren und Dilettanten.“

Vor kurzem hat Oberstkorpskommandant Weber noch die wertvolle Schrift: „Soll die Schweiz abrüsten“? veröffentlicht.

Ehrerbietig wünschen wir Offiziere Herrn Oberstkorpskommandant Weber volle Gesundheit und der Armee seine wertvolle Unterstützung.

### **Oberst Gottlieb Waßmer †.**

Am 12. Mai verschied in Aarau Oberst Gottlieb Waßmer, der während 44 Jahren dem Vaterland als Instruktionsoffizier wertvolle Dienste geleistet hat. Er war am 5. August 1852 in Aarau geboren, wo er seine Jugend verlebte und die städtischen Schulen durchlief. Er war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt und kam im Jahre 1872 in eine kaufmännische Lehre nach Lyon. Als er dann 1874 in Aarau die Infanterie-Rekrutenschule absolvierte und anschließend die damals für Offiziersaspiranten aller Kantone zentrale Offiziersbildungsschule der Infanterie in Thun, wiesen ihn seine Anlagen und seine Liebe zum Militärdienst zum Militärberuf hin. Im Jahre 1875

wurde er zum Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt und begann seine Tätigkeit als solcher in der damaligen 4. Division auf dem Waffenplatz Luzern. Im Lauf der Jahre führte ihn sein Beruf auf fast alle Waffenplätze der deutschen und welschen Schweiz. Das Jahr 1879 brachte ihm eine Jahreskommandierung zum brandenburgischen Leibgrenadierregiment nach Frankfurt an der Oder. Nachher wirkte Waßmer längere Zeit als Lehrer an unseren Zentralschulen und durchlief die verschiedenen Grade im Generalstabskorps, in welchem er in den Jahren 1891—97 die Stelle des Armeekorpsstabschef unter den Oberstkorpskommandanten Bleuler, Künzli und Bühlmann bekleidete. 1891 wurde er vom Bundesrat zum Kreisinstruktor gewählt und bekleidete diesen Posten abwechselnd in Chur, Lausanne und Aarau. Als 1914, nach Ausbruch des Weltkrieges, der damalige Waffenchef der Infanterie, Oberstkorpskommandant Isler in den Armeestab kommandiert wurde, wurde Oberst Waßmer als stellvertretender Waffenchef der Infanterie nach Bern berufen und stand noch bis Kriegsende 1918 auf diesem Posten. Von dort ab lebte er im Ruhestand in seiner Vaterstadt Aarau.

Oberst Waßmer war ein Offizier, der von Vorgesetzten und Untergebenen gleich hoch geschätzt wurde. Er war selbständig und rasch arbeitender Gehilfe für die ersteren und ein anregender, wohlwollender Vorgesetzter für die letzteren. Der Dienstbetrieb in Schulen und Kursen, die er leitete, war lebhaft und interessant. Daneben war er ein stets munterer und liebenswürdiger Gesellschafter. Alle, die mit Oberst Waßmer im Dienst zusammengekommen sind, werden deshalb seiner stets in Dankbarkeit und Anhänglichkeit gedenken. St.

---

## Schweizerische Offiziersgesellschaft.

### Der Zentralvorstand an die Sektionen.

*Auszug aus dem Rundschreiben Nr. 9.*

1. *1. August-Sammlung 1929 zugunsten der „Schweizerischen Nationalspende“.* Die 1. August-Sammlung 1929 steht unter einem ganz besonderen Zeichen. *Ihr Ergebnis wird der „Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien“ zukommen.* Die Sammlung soll daher dieses Jahr in weiterem Rahmen durchgeführt werden als bisher. Es ist vorgesehen, neben dem üblichen Verkauf von Karten und Abzeichen eine Sammlung von Beiträgen auf breitester Basis zu organisieren, damit das Gesamt-Ergebnis zu einer machtvollen Manifestation des vaterländisch gesinnten Schweizervolkes für die Fürsorgewerke der Armee und damit für die Armee selbst werde.

In den Kantonen haben bereits Besprechungen stattgefunden zwischen Vertretern des Schweizerischen Bundesfeierkomitees, der Nationalspende, der kantonalen Offiziersgesellschaften und weiteren kompetenten Persönlichkeiten. Der Zentralvorstand seinerseits hat ebenfalls mit dem Schweizerischen Bundesfeierkomitee und mit der Leitung der Nationalspende konferiert. Das Resultat all dieser Unterhandlungen ist folgende Vereinbarung über Organisation und Durchführung der 1. August-Sammlung:

- a) *Der Verkauf der Karten und Abzeichen* wird grundsätzlich von den kantonalen und lokalen Organen des Bundesfeierkomitees und der National-